

# **Freiraumgestaltung zum neuen Laborgebäude des Technikums in Winterthur = Aménagement d'espace libre du nouveau bâtiment de laboratoire de l'Ecole technique de Winterthur = Outdoor design of the new laboratory building of the Winterthur Technical College**

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **14 (1975)**

Heft 2: **Architekturbezogenes Grün = Verdure en relation avec  
l'architecture = Verdure related to architecture**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134622>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Freiraumgestaltung zum neuen Laborgebäude des Technikums in Winterthur

Bauherrschaft: Kanton Zürich  
Gartenarchitekt: Ernst Cramer, Gartenarchitekt BSG/SWB, Rüslikon/ZH  
Architekt: Prof. Heinrich Kunz + Oskar Götti, Architekten SIA, Zürich und Winterthur  
Sachbearbeiter: Peter Strässler

«Das Laborgebäude stellt den ersten Teil der Erweiterungsbauten Süd des Technikums Winterthur dar. Innerhalb der gesamten Schulanlage steht dieser Trakt betont im Bereich der Bewegung, das heisst an der Wildbachstrasse als Zufahrt, neben den Parkplätzen, neben der Abfahrtsrampe zur Unterflurgarage, bei den Anlieferungswegen und nicht zuletzt an den internen Fussgängerflächen.

Die Gedanken des Gartenarchitekten, Ernst Cramer, führten zu einer freien Raumbildung ohne raumbegrenzende Wirkung. In Anlehnung an die unmittelbare Umgebung wird eine bewegte Fläche angestrebt, die trotz gegensätzlicher Formgebung mit der Architektur des Neubaus verschmilzt. Im menschlichen Massstab des freien Raumes kann man sich treffen, sich aufhalten, sich bewegen und dabei diskutieren, spielen, feiern, festen.»

Diesem Kommentar im Bericht des Architekten bleibt noch anzufügen, dass die hier als beispielhaft architekturbezogenes Grün vorgestellten Freiräume, teilweise Dachgärten sind. Im Bereich der Platanenpflanzung jedoch liegt die Anlage auf gewachsenem Boden.

Bemerkenswert ist auch, dass der Gartenarchitekt in seinem Entwurf für die Belagsfläche, dessen Zeichnung vom zentralen Eingangsmittelpunkt im Gebäude in den Aussenraum ausstrahlen lässt. Nur die aus der Fläche in die Vertikale aufschwingenden «Krater» oder Aufstülpungen, Kontrastformen zur kubischen Architektur bildend, sind als kleinere, selbständige Ausstrahlungsmittelpunkte in den grossen Strahlungsbereich der Gesamtfläche eingeordnet.

## Aménagement d'espace libre du nouveau bâtiment de laboratoires de l'Ecole technique de Winterthur

Maître d'ouvrage: Canton de Zurich  
Architecte-paysagiste: Ernst Cramer, architecte-paysagiste BSG/SWB, Rüslikon/Zurich  
Architectes: Prof. Heinrich Kunz + Oskar Götti, Architectes SIA, Zurich et Winterthur  
Collaborateur: Peter Strässler

«Le bâtiment des laboratoires représente la première partie des constructions Sud d'agrandissement de l'Ecole technique de Winterthur. A l'intérieur de l'ensemble de l'aménagement scolaire, cette aire est à l'évidence du domaine du mouvement, c'est-à-dire à la rue Wildbach comme accès, à côté de places de stationnement, à côté de la rampe de départ vers le garage souterrain en sous-sol, près des chemins de livraison et, ne l'oublions pas, près des surfaces internes pour piétons. Les réflexions de l'architecte-paysagiste, Ernst Cramer, portèrent sur une formation libre de l'espace, sans effet limitatif. S'appuyant sur les environs immédiats, on s'efforça d'obtenir une surface mouvementée qui, malgré une formation contrastante, se fond dans l'architecture du nouveau bâtiment. A l'échelle humaine de l'espace libre, on peut se rencontrer, séjourner, se déplacer tout en discutant, en jouant, en fêtant, en festoyant.»

Il reste à ajouter à ce commentaire de l'architecte que les espaces libres présentés ici comme exemplaires d'une verdure inhérente à l'architecture sont en partie des toits en terrasses. Cependant, dans le domaine de plantation des platanes, l'aménagement repose en pleine terre.

Il est aussi remarquable que l'architecte-paysagiste laisse, dans son esquisse pour la surface pavée, rayonner son dessin du milieu de l'entrée centrale du bâtiment vers l'extérieur. Seuls, se développant à la surface, verticalement, les cratères ou enfoncements contrastant avec l'architecture cubique sont ordonnés en petits centres indépendants dans le grand rayonnement de la superficie entière.

## Outdoor Design of the New Laboratory Building of the Winterthur Technical College

Principal: Canton of Zurich  
Garden Architect: Ernst Cramer, Garden Architect BSG/SWB, Rüslikon, Zurich  
Architects: Professor Heinrich Kunz and Oskar Götti, Architects SIA, Zurich and Winterthur  
Prepared by Peter Strässler

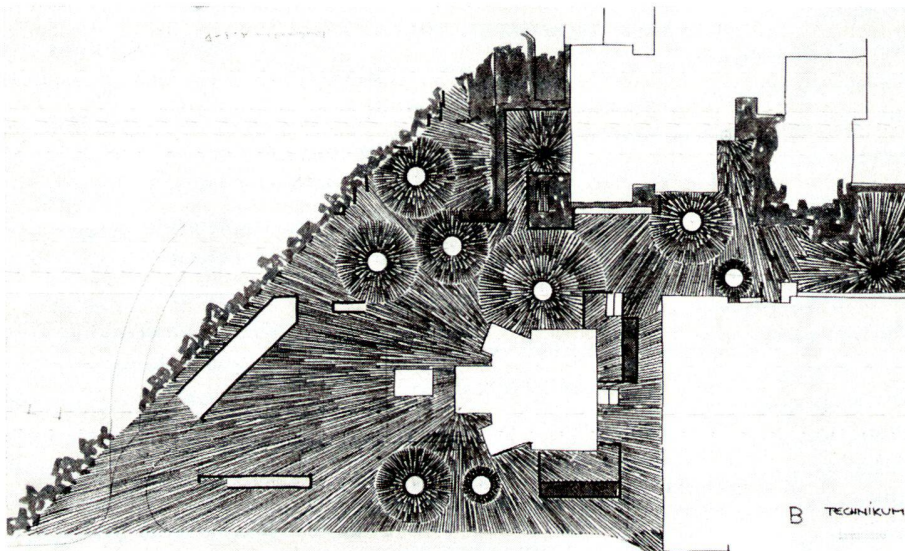
«The laboratory building constitutes the first portion of the southern extension of the Winterthur Technical College. Within the school complex as a whole this wing is plainly located in the area of motion, namely on Wildbachstrasse as the access road, beside the parking lot, the ramp leading to the underground garage, close to the delivery lanes and the internal pedestrian areas.

The ideas of the garden architect, Ernst Cramer, resulted in free space design without spatial confinement. Somewhat analogously to the immediate environment an animated area is sought which, despite its contrasting design, blends with the architecture of the new building. In the human scale of free space people may meet, linger and move, hold discussions, play games and celebrate.»

This comment by the architect might be complemented by saying that the open spaces, here presented as verdure which is exemplarily related to architecture, partly consist of roof-gardens. Within the area of the plane tree stand, however, the facility is on natural soil.

It is also notable that the garden architect, in his design of the surfacing, has its configuration radiate from the central entrance centre within the building into the outdoor space. Only the «craters» rising into the vertical from the surface, which constitute contrasting shapes to cubic architecture, are incorporated in the large radiation domain of the area as a whole as independent centres of radiation.

The mounds largely planted with hornbeam, shapes of this type for the first time realized in concrete composite blocks



Strukturzeichnung für die Pflasterung des Freiraumes zum neuen Laborgebäude des Technikums in Winterthur.

Dessin structuré pour le pavement de l'espace en plein air du nouveau bâtiment de laboratoires du Technicum de Winterthur.

Structural drawing for the paving of the open space of the new laboratory building of the Winterthur Technical College.





Blick aus der Eingangshalle auf den baumbestandenen Hof. Das Bild zeigt, dass die Pflasterung von Innen- und Aussenraum eine Einheit bildet.

Vue du hall d'entrée sur la cour plantée d'arbres. L'image montre que le pavement des espaces intérieur et extérieur forme un tout.

A view of the tree-dotted court from the entrance hall. The picture reveals that the paving of the enclosed and open spaces constitutes a unit.

Die vorwiegend mit Hainbuchen bepflanzten Aufstülpungen, unseres Wissens erstmals mit Beton-Verbundsteinen ausgeführte Formen dieser Art, bilden nicht nur angehobene Grünkörper — weitgehend gesichert vor Beschädigungen — sondern laden ringsum ein zum Anlehnen und Hinliegen. Aus einer originellen Gestaltungsidee ergaben sich somit gleichzeitig gerne benützte Relax-Flächen.

Bemerkenswert ist endlich auch die Verwendung einheitlicher, kubischer Beton-Elemente als Sitzgelegenheit und zur Brüstungsbildung um tiefer liegende Höfe und Abgänge. Zusammen mit den formverwandten Beleuchtungskörpern, erzielte man so eine grosse Einheitlichkeit in der Formgebung.

Einheitlichkeit wurde auch angestrebt in der Bepflanzung. Eine grosse Grünmasse als Gegengewicht zum Gebäude wird durch die kompakte Platanenpflanzung im Bereich des Parkplatzes und der Autorampe gebildet, während die Grünkörper über den Aufstülpungen wie Chlorophyll-Satelliten den Bau umgeben.

Wohlthuend ist, dass in diesem Bepflanzungskonzept auf Dekorations-Kleinkram in der landesüblichen Mischung verzichtet wurde. Es erscheint als richtig, dass im Bereich einer städtischen Situation, wie sie hier gegeben ist, und im Spannungsbereich grosser Baumassen, der Gartenarchitekt auch mit entsprechenden Grünkomponenten arbeitet. Was hierher gehört, sind Bäume und nochmals Bäume. Sie allein können dem Stadtraum die so dringend notwendigen, formal und lufthygienisch wirksamen Grünmassen schenken.

Viktor Vasarely hat in einem zum Arbeitsprogramm erhobenen «Kampf gegen die visuelle Verderbtheit der modernen Stadt» die «freiräumliche Integration» gefordert. Ein Beispiel solcher «freiräumlicher Integration» liegt hier vor. HM

Les enfoncements, plantés avant tout de charmes — à notre connaissance ce sont les premières formes de ce genre exécutées en liaison avec des pavés en béton — offrent non seulement des masses vertes qui ressortent, en grande partie protégés contre les dégâts, mais invitent, sur tout leur pourtour, à s'appuyer et à s'étendre. Ainsi, à partir d'une idée créatrice originale, des surfaces de détente se créèrent du même coup et sont très volontiers utilisées.

Il faut enfin accorder une attention toute particulière à l'emploi d'éléments cubiques unifiés, en béton, qui servent de sièges et de balustrade autour de cours et de sorties situées en contrebas. On obtint ainsi, avec les réverbères de forme apparentée, une grande homogénéité des formes.

L'unité fut aussi recherchée dans la plantation. Par la plantation compacte de platanes dans le domaine du parc de stationnement et de la rampe automobile, une grande masse verte est formée, en compensation des bâtiments, cependant que les éléments verts sur les enfoncements entourent la construction comme des satellites de chlorophylle.

On a renoncé, et c'est un vrai bienfait dans cette conception de la plantation, aux fanfreluches décoratives de mélange courant dans le pays. Il semble judicieux que, dans le domaine d'une situation citadine telle qu'elle est donnée ici, et dans le champ de grandes masses de constructions, l'architecte-paysagiste travaille aussi avec les composantes vertes correspondantes. Ce qu'il faut ici, ce sont des arbres, et encore des arbres. Eux seuls peuvent donner à l'espace citadin les masses vertes si absolument nécessaires et efficaces, tant au point de vue de la forme que de l'hygiène de l'air.

Dans un «Combat contre la corruption de

to our knowledge, form not only raised verdant units largely protected against damage, but are invitations to lean against and to lie down. An original design idea at the same time provided popular relaxation areas.

Again remarkable is the use of uniform cubic concrete units for seats and parapets around yards and exits on a lower level. Along with the lighting fixtures, related in configuration, great uniformity in design has thus been obtained.

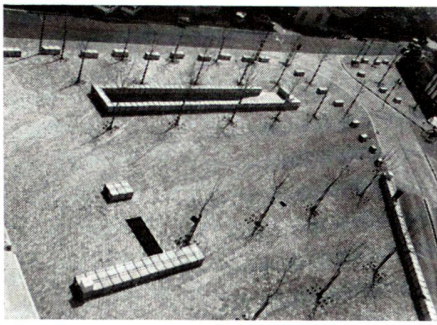
Uniformity was also sought in planting. A large verdant volume as a counter-balance for the building formed by the compact stand of plane trees in the parking and car ramp is provided while the verdant bodies on the mounds surround the building like chlorophyll satellites.

It is pleasant that decorative nothings in the common-run combination have been dispensed with in this verdurizing concept. It would appear logical for the garden architect to operate with appropriate verdure components in the area of an urban situation as here obtaining and in the interplay of large building volumes. What is required here is trees, and a lot of them. They alone can provide us with the verdant mass so urgently required in the urban area, formally and in terms of air hygiene.

Victor Vasarely once demanded, in a «Fight against the visual decadence of the modern city», free spatial integration. An example of that «free spatial integration» is found here. HM

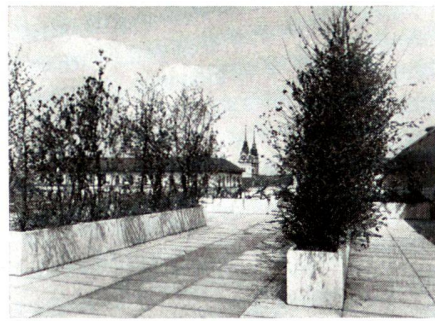
la ville moderne» qui représente un véritable programme de travail, Victor Vasarely a exigé l'intégration de l'espace libre. C'est un tel exemple d'intégration dans l'espace libre qui s'est ainsi réalisé devant nos yeux. HM





Oben links: Blick vom Dach des Gebäudes auf den grossen Vorplatz mit Abfahrt (rechts) in die Tiefgarage. Eine grosszügige Platanenpflanzung wird hier recht bald eine geschlossene Grünmasse bilden, die das Kleinklima günstig beeinflusst und auch den als Gleichgewicht zur Architektur notwendigen Grünkörper setzt.

Oben rechts: Ein kleiner Teil der Dachfläche des Laborgebäudes dient auch als Dachterrasse. Mit Absicht wurden die Pflanzenbehälter vom Gebäuderand abgerückt. Mit Gehölzen bepflanzt, spenden sie hier wechselnd mit dem Sonnenstand Schatten. Damit wurde die übliche «Dachgärtnerei» vermieden, die den Gebäuden eine von unten sonderbar wirkende «Perücke» aufsetzt.

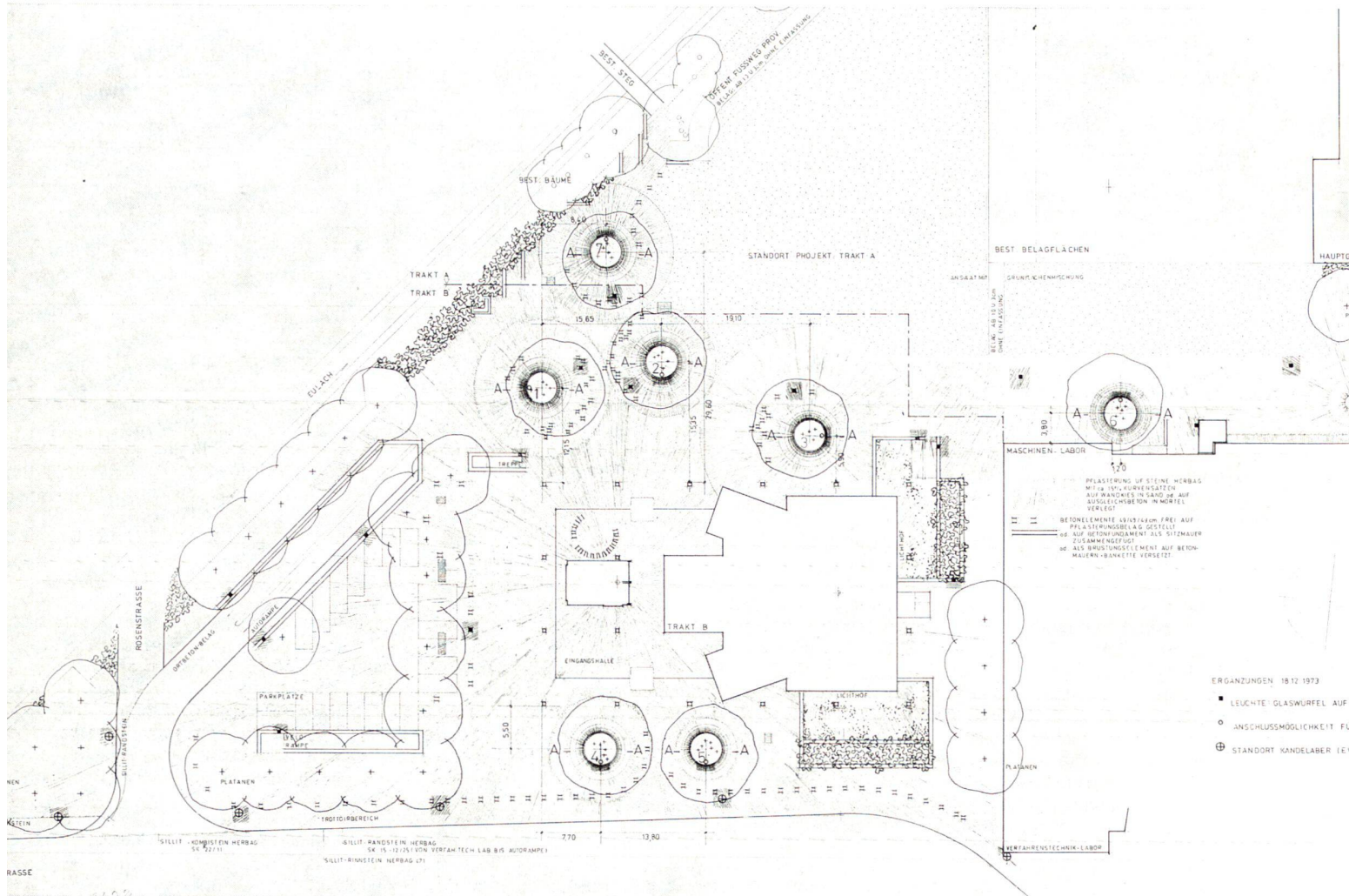


En haut à gauche: Vue du toit du bâtiment sur la grande place d'entrée avec (à droite) la descente au garage souterrain. Une riche plantation de platanes formera bientôt ici une masse verte fermée qui influencera favorablement le micro-climat et met aussi l'accent de verdure nécessaire à l'équilibre de l'architecture.

En haut à droite: Une petite partie de la surface du toit du bâtiment des laboratoires sert aussi de terrasse. Les bacs à plantes ont été intentionnellement éloignés du bâtiment. Plantés d'arbustes, ils dispensent ici de l'ombre selon la position du soleil. Ainsi fut évité l'habituel jardin suspendu qui applique aux bâtiments une perruque bizarre.

Above left: The large front court with the access ramp (right) to the underground garage, seen from the roof of the building. A liberal plane stand will here soon form a self-contained mass of verdure which has a favourable effect on the microclimate and also supplies the verdant accent necessary to counterbalance the architecture. All photographs: HM

Above right: A small portion of the roof area of the laboratory building also serves as a roof terrace. The plant tubs were intentionally kept slightly away from the building's edge. Provided with woody plants, they offer shade which changes with the sun's position. This avoided the common «roof gardening» effect which applies to buildings, when viewed from below, a «wig» as it were, which has a strange effect.



Übersichtsplan der Freiraum-Anlage zum neuen Laborgebäude des Technikums in Winterthur. Der Plan macht die Ausgewogenheit zwischen Bau und Grünkörpern deutlich und zeigt, dass dieses Gleichgewicht nicht durch die vielfach übliche Rabatten- und Dekorationsgärtnerei, sondern nur durch massstäblich entsprechende Baumpflanzungen erreicht werden kann.

Plan d'ensemble de l'aménagement de l'espace en plein air au nouveau bâtiment de laboratoires du Technicum de Winterthur. Le plan souligne l'harmonie entre le bâtiment et les masses vertes, et montre que cet équilibre n'est pas obtenu par le jardinage de bordures et de décoration souvent employé, mais peut seulement être atteint par une plantation correspondant à l'échelle donnée.

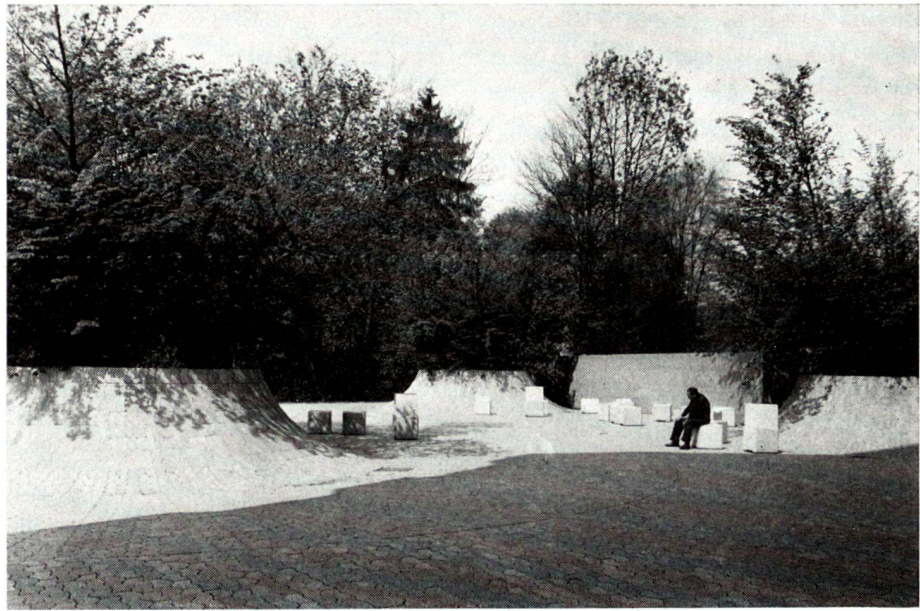
General plan of the open-air facility of the new laboratory building of the Winterthur Technical College. The plan demonstrates the fine balance between the building and the verdant bodies and reveals that such balance can be achieved, not by the herbaceous border and decorative gardening technique, but only by stands of trees which are dimensioned to scale.



Die Weite dieses Freiraumes rief nach einer Gliederung. Durch die kreisförmig hochgezogenen Oeffnungen in der Pflästerung mit geballten Grünkörpern wurde eine skulptural wirkende Gliederung dieses Raumes erreicht.

L'ampleur de cet espace à l'air libre exigeait une ordonnance. Par les ouvertures circulaires surélevées dans le pavement, avec des masses vertes serrées, une ordonnance à effet sculptural de cet espace a été atteinte.

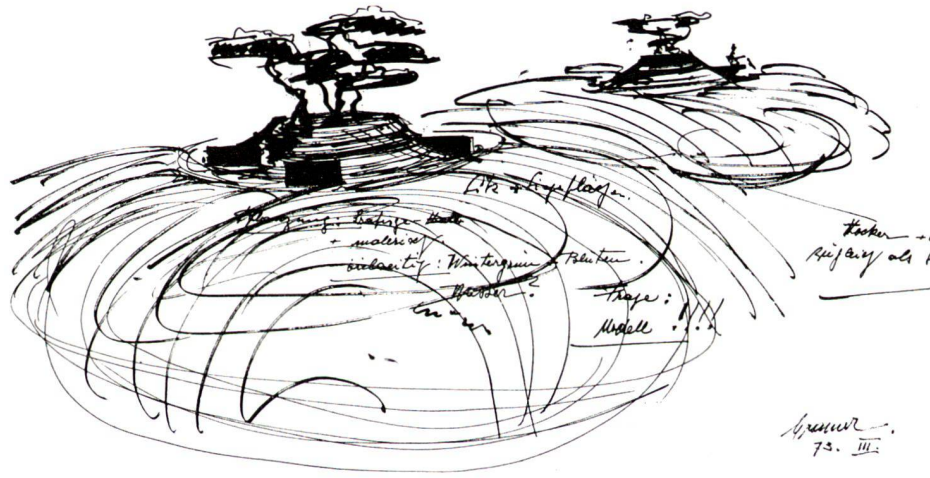
The spaciousness of this open area called for articulation. The circularly raised openings in the paving with their concentrated verdant bodies has achieved areal articulation which has a sculptural effect.



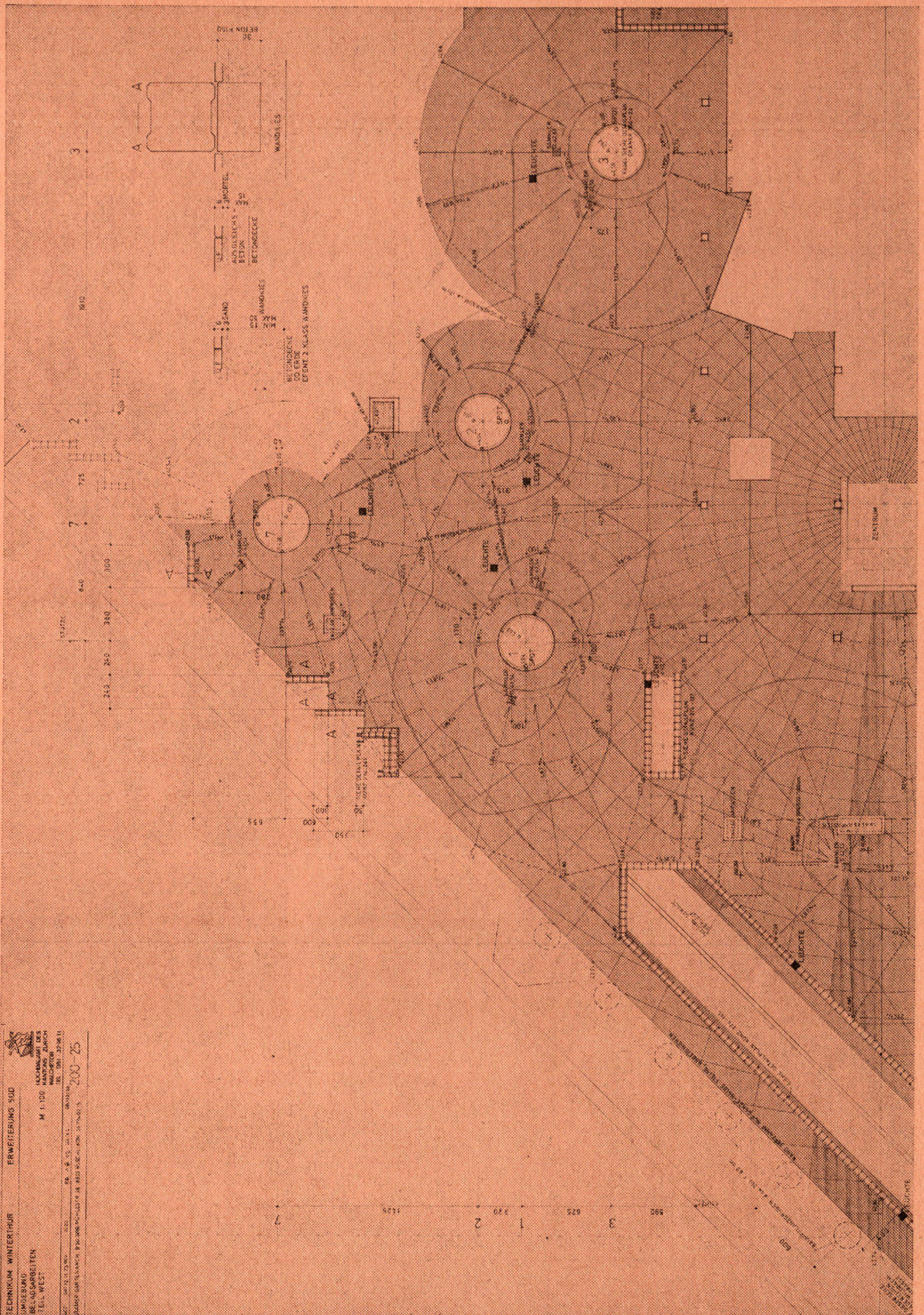
Unten: Blick zwischen zwei Baumgruppen hindurch auf die von der Strasse abgewendete Fassade des Laborgebäudes. Die grossdimensionierten Aufstülpungen, bepflanzt mit Hainbuchen, bringen eine massvolle Bewegung in den von der kubischen Architektur beherrschten Raum.

En bas: Vue à travers deux groupes d'arbres sur la façade du bâtiment ne donnant pas sur la rue. Les surélévations («retroussement» de terrain) de grandes dimensions, plantées de charmes, introduisent un mouvement mesuré dans l'espace dominé par l'architecture cubiste.

Below: A view of the façade of the laboratory building which faces away from the street, seen through the gap between two tree clusters. The generously dimensioned rises, planted with hornbeam, provide measured motion in the space dominated by cubic architecture.

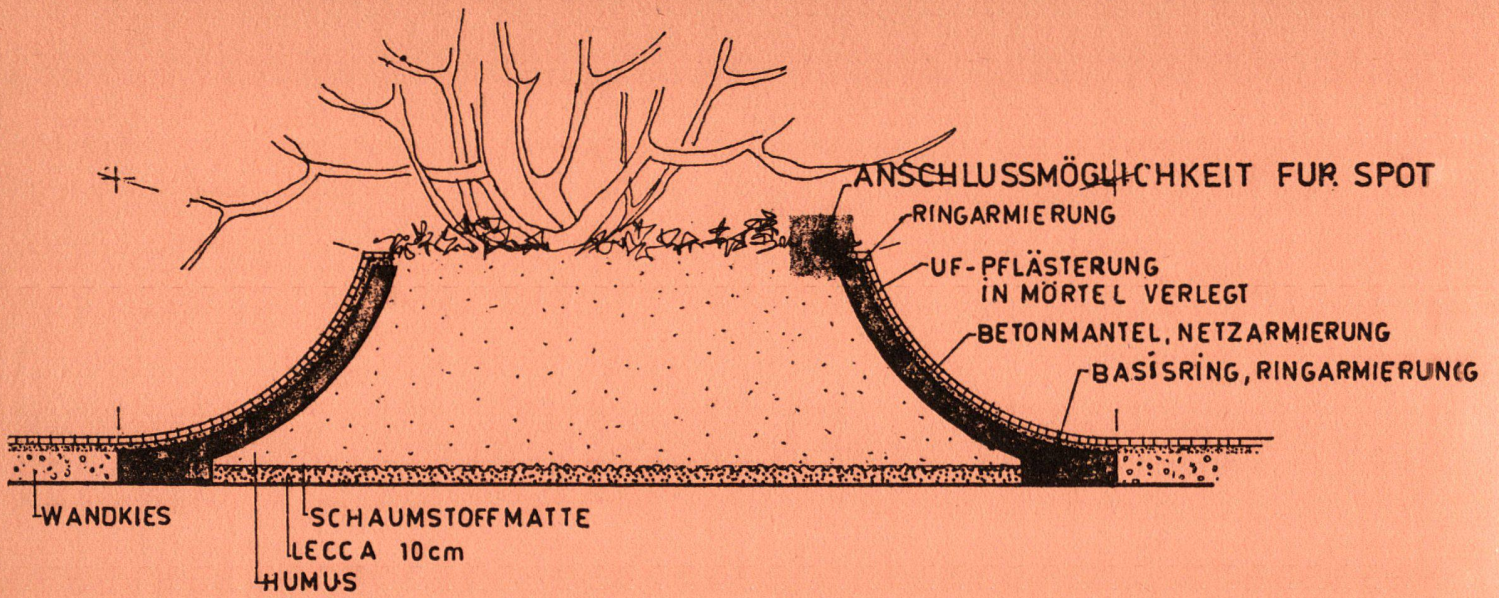






**TECHNIKUM WINTERTHUR** ERWEITERUNG SÜD  
 PROJEKTION: M. F. 1:100  
 ARCHITECT: LOCHMANN & CO.  
 ARCHITECTS: MÜNCHEN, ZÜRICH  
 TEL. 091 32 26 11  
 1978  
 200-25





Zum Plan auf Seite 31 für die Belagsarbeiten zum neuen Laborgebäude des Technikums in Winterthur. Die Gestaltung der Platzfläche erforderte eine sehr sorgfältige Planung.

Zur Abbildung oben: Schnitt durch eine Belagsaufstülpung für Baumgruppen.

Zur Abbildung unten: Anwendungsbeispiele für die einheitlichen Betonelemente für Sitzgelegenheiten, Brüstungen, Stützmauern und Beleuchtungssockel.

